

I. Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die in den einzelnen Lehrgegenständen wöchentlich erteilten Stunden.

		Realklassen						Gymnasial- klassen			Summa
		VI	V	IV	III	II	I	VI	V	IV	
1	Religion	3	2	2	2	2	2				13
2	Deutsch	6	5	4	3	3	3				24
3	Lateinisch	—	—	—	—	—	—	6	6	6	18
4	Französisch	6	6	6	6	5	5	—	—	4	38
5	Englisch	—	—	—	5	4	4	—	—	—	13
6	Geschichte und Erdkunde .	2	2	2	2	2	2				19
				2	2	2	1				
7	Rechnen und Mathematik .	5	5	6	6	6	5				33
8	Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2				12
9	Physik	—	—	—	—	2	2	—	—	—	4
10	Chemie und Mineralogie .	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2
11	Schreiben	2	2	2	—	—	—			—	6
12	Zeichnen	—	2	2	2	2	2				10 + (4)
						+(2)*	+(2)*				
13	Singen	2	2	2	2	2	2			—	4
14	Turnen	2	2	2	2	2	2				10
					1	1	1				
	Zusammen .	30	30	32	35	37	37	30	30	32	206 + (4)

In den offen gelassenen Fächern werden die Gymnasialschüler gemeinschaftlich mit den Realschülern unterrichtet.

* Im Zeichenunterrichte der Secunda und Prima treten zu dem allgemein verbindlichen Freihandzeichnen noch 2 Stunden wahlfreies Linearzeichnen

2. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer.

	Lehrer	Ordinariat	Sexta	Quinta	Quarta	Tertia	Secunda	Prima	Summa
1	Hogrebe, Direktor	—	2 Natur- beschreib.				2 Physik	5 Mathemat. 2 Natur- beschreib. 2 Physik 2 Chemie	15
2	Scheele, Oberlehrer	I		6 Lateinisch (gymn.)	6 Lateinisch (gymn.)		2 Religion	2 Religion 3 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde	22
3	Hengst, Oberlehrer	II		6 Fran- zösisch			5 Französ. 4 Englisch	5 Französ. 4 Englisch	24
4	Plathner, Oberlehrer	III	6 Fran- zösisch		4 Fran- zösisch (gymn.)	3 Deutsch 6 Französ. 5 Englisch			24
5	Stoffregen, wissenschaftlicher Hilfslehrer	—			6 Mathemat. 2 Natur- beschreib.	6 Mathemat. 2 Natur- beschreib.	6 Mathemat. 2 Natur- beschreib.		24
6	Winckelmann, wissenschaftlicher Hilfslehrer	IV		5 Deutsch	4 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde	3 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde		24
7	Bock, Mittelschullehrer	VI	3 Religion 6 Deutsch 6 Lateinisch (gymn.)		2 Religion 6 Fran- zösisch	2 Religion			25
8	Scheffler, Zeichen- und Turn- lehrer	—	2 Turnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Turnen	2 Zeichnen 1 Turnen	2 Zeichnen 2 Lin.-Zeich. 1 Turnen	2 Zeichnen 2 Lin.-Zeich.	24
						2 Turnen			
						2 Chorsingen			
9	Raecke, Elementarlehrer	V	5 Rechnen 2 Erdkunde 2 Schreiben	2 Religion 2 Erdkunde 5 Rechnen 2 Naturb. 2 Schreiben 2 Turnen	2 Schreiben				28
			2 Singen						

3. Erledigte Lehraufgaben.

Prima.

Klassenlehrer: *Scheele.*

Religion. 2 Std. Zur Ergänzung der früher durchgenommenen Bibelabschnitte wurden ausgewählte Teile aus den Propheten gelesen. Erklärt wurde das Evangelium Matthäi. Wiederholt wurde der Katechismus mit besonderer Berücksichtigung seiner inneren Gliederung, ferner Sprüche, Lieder, Psalmen, Reformationsgeschichte und andere Lehraufgaben der früheren Klassen. — *Scheele.*

Deutsch. 3 Std. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen im Auf- und Ordnen des Stoffes in der Klasse. Alle vier Wochen ein Aufsatz. (Erzählungen, Vergleichen, Berichte.) Einige kürzere Ausarbeitungen in der Klasse. Lektüre: Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea. Gelegentliche Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Wiederholung früher gelernter Gedichte. Auswendig gelernt wurden Dichterstellen und Vorträge eigener Ausarbeitung über Gelesenes.

Themata der Aufsätze: 1. Bericht über die Feier des hundertjährigen Geburtstags des Kaisers Wilhelm des Grossen. 2. Die Personen der ersten Scene aus Schillers „Wilhelm Tell“. 3. Eine Wanderung in der Umgebung Peines und im Harze (vergleichender Bericht). 4. Die Gedanken des Freiherrn von Attinghausen und Ulrichs von Rudenz werden verglichen. („Wilhelm Tell“, II. Akt, 1. Scene.) 5. Der Frühling und Herbst. 6. Früh übt sich, was ein Meister werden will. 7. Die Schlacht bei Leipzig und ihre Folgen. 8. Die Erwerbung Schlesiens durch Friedrich den Grossen (Prüfungsarbeit). 9. Die Bedeutung der Eisenbahnen. 10. Die Bedeutung des atlantischen Ozeans für den Verkehr. *Scheele.*

Französisch. 5 Std. Syntax des Adverbs und der Fürwörter. Wiederholung der gesamten Grammatik unter besonderer Berücksichtigung der Präpositionen. Gelegentliche Erklärung noch nicht besprochener Erscheinungen bei der Lektüre. Plattner II, § 136—154 und 166—210. Sprech-Übungen; Übungen im Briefstil. Alle 14 Tage abwechselnd Klassen- oder Hausarbeit. Im letzten Vierteljahre wurde gelesen Erckmann-Chatrion, Histoire d'un Conscrit de 1813. Ausgabe B, Velhagen & Klasing. — *Hengst.*

Englisch. 4 Std. Syntax des Artikels, des Substantivs, des Adjektivs, des Pronomens, des Adverbs, im wesentlichen Wiederholung. Besprechung der wichtigeren Präpositionen: Gesenius — Regel I, Kap. 25—30. Sprechübungen; Übungen in der Abfassung von Briefen. Alle 14 Tage abwechselnd Klassen- oder Hausarbeit. Im letzten Vierteljahre wurde gelesen Marryat, The Children of the New-Forest. Ausgabe C, Velhagen & Klasing. — *Hengst.*

Geschichte. 2 Std. Die preussische und deutsche Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Die ausserdeutsche Geschichte wurde nur insoweit herangezogen, als zum Verständnis der deutschen und preussischen Geschichte notwendig ist. — *Scheele.*

Erdkunde. 1 Std. Wiederholung der Erdkunde Europas. Die wichtigsten Verkehrs- und Handelswege. Elementare mathematische Erdkunde. Einige Kartenskizzen. — *Scheele*.

Mathematik. 5 Std. Logarithmen und Anwendungen derselben. Quadratische Gleichungen. Kaufmännisches Rechnen. Trigonometrische Berechnung des Dreiecks nebst Anwendung auf Beispiele aus dem praktischen Leben. Stereometrische Sätze über Ebenen und Gerade. Berechnung der einfachen Körper. Die in der Reifeprüfung gestellten Aufgaben waren:

1. Jemand liess sich als Bezahlung für 1500 *M.*, welche er verliehen hatte, einen Wechsel auf 2150 *M.*, zahlbar nach drei Jahren, ausstellen. Wie viel Prozent nahm er, wenn Zinseszinsen gerechnet werden?
2. Um die Höhe eines Aussichtsturmes zu bestimmen, welcher auf einem *a* m hohen Berge steht, hat man von einem, in der Horizontalebene des Fusses des Berges gelegenen Punkte aus die Elevationswinkel *a* und *b* von Spitze und Fuss des Turmes gemessen. Wie hoch ist der Turm?

$$a = 300 \quad \angle a = 46^\circ 24' \quad \angle b = 45^\circ 12'$$

3. In einem senkrechten Cylinder mit dem Grundflächenradius *r* und der Höhe *h* steht ein senkrecht Prisma, dessen Grundflächen von zwei in die Grundflächen des Cylinders einbeschriebenen regelmäßigen Sechsecken gebildet werden. Wie viel Kilogramm Quecksilber ist zum Füllen des Raumes zwischen den Wandungen der beiden Körper erforderlich?

$$r = 10 \text{ cm} \quad h = 3,5 \text{ cm.}$$

Hogrebe.

Naturbeschreibung. 2 Std. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Kryptogamen. Pflanzenkrankheiten. Anatomie und Physiologie des Menschen. Gesundheitspflege. — *Hogrebe.*

Physik. 2 Std. Optik, Magnetismus, Elektrizität. — *Hogrebe.*

Chemie. 2 Std. Die wichtigsten Elemente und ihre Verbindungen. — *Hogrebe.*

Freihandzeichnen. 2 Std. Zeichnen nach schwierigen Gipsornamenten mit Wiedergabe der Beleuchtungserscheinungen. Darstellung farbiger Gegenstände, lebender Pflanzen Früchte, Muscheln u. dergl. in Wasserfarbe. — *Scheffler.*

Linearzeichnen. (Wahlfrei.) 2 Std. Projektion des Punktes, der Geraden und ihrer Spuren. Die Ebene und ihre Neigungswinkel. Darstellung verschiedener Figuren in der Ebene und Aufsuchen der wahren Grösse. Darstellung des Würfels, der Pyramide, des Cylinders und Kegels. — *Scheffler.*

Singen. 2 Std. (Kombiniert mit II, III und IV.) Treffübungen in den gebräuchlichsten Tonarten. Ein-, zwei- und dreistimmige Lieder. Choräle. Motetten. — *Scheffler.*

Turnen. 3 Std. (Kombiniert mit II und III.) Militärische Form des Aufmarschierens, Abbrechens und Schwenkens. Freiübungen, Eisenstab- und Hantelübungen, in Gruppen zusammengestellt. Geräteübungen mit erhöhter Schwierigkeit. — *Scheffler.*

Secunda.

Klassenlehrer: *Hengst.*

Religion. 2 Std. Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Lesen entsprechender biblischer Abschnitte. Eingehend die Bergpredigt; auch Gleichnisse. Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus, des in den früheren Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes, des Kirchenjahres und der gottesdienstlichen Ordnungen. Erklärung und

teilweises Auswendiglernen einiger Psalmen. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. — *Scheele*.

Deutsch. 3 Std. Wiederholung und Sicherung der früher gelernten Aufgaben in der Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung. Gelesen wurden hauptsächlich poetische Stücke aus dem Lesebuche von Muff, „Ober-Tertia“, insbesondere Schillers „Glocke“ und ausgewählte Teile aus Homer in der Übersetzung von Voss. Daran wurden Disponierübungen und einige gelegentliche Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik geknüpft; Gedichte nach dem Kanon auswendig gelernt und vorgetragen, früher gelernte wiederholt. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, ausserdem einige kürzere Ausarbeitungen in der Klasse (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Vergleichen).

Themata der Aufsätze: 1. Der Einzug des Frühlings. 2. Die Mühle. 3. Ein Erntetag auf dem Lande. 4. Die Treuprobe in Schillers „Bürgschaft“. (K.) 5. Der Aufbruch zur Jagd in Bürgers „Der wilde Jäger“. 6. Die Ermordung des Sängers in Schillers Ballade „Die Kraniche des Ibykus“. (K.) 7. Welche geographischen Ursachen haben die Entwicklung des brandenburg-preussischen Staates gefördert? 8. Ein Briefwechsel zwischen zwei Freunden. 9. Der Grosse Kurfürst und Ludwig XIV. 10. Odysseus, der Liebling der Athene. (K.) *Winckelmann*.

Französisch. 5 Std. Die notwendigsten Regeln von der Wortstellung. Syntax des Artikels, des Adjektivs. Plattner, Lehrgang II, § 83—97, 130—135, 155—165. Sprechübungen, Übungen im freieren schriftlichen Ausdruck, besonders im Briefstil. Alle 14 Tage abwechselnd Klassen- oder Hausarbeit. — *Hengst*.

Englisch. 4 Std. Die Syntax des Verbs: Hilfsverben, Infinitiv, Partizip, Gebrauch der Zeiten. Aus der Lehre des Konjunktivs das Allernotwendigste. Einiges vom Artikel. Gesenius—Regel: Engl. Sprachlehre I, Kap. 17—24. Sprechübungen, Übungen in der Abfassung von Briefen. Alle 14 Tage abwechselnd Klassen- oder Hausarbeit. — *Hengst*.

Geschichte. 2 Std. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen. Wiederholungen aus den früher gelernten Gebieten der Geschichte. — *Winckelmann*.

Erdkunde. 2 Std. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Kolonien. Wiederholungen aus den früher gelernten Gebieten der Erdkunde. Einige Kartenskizzen. — *Winckelmann*.

Mathematik. 6 Std. a) Arithmetik. 3 Std. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Kaufmännisches Rechnen. b) Planimetrie. 3 Std. Ähnlichkeitslehre. Berechnung regulärer Vielecke, sowie des Kreises. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Haus- oder Klassenarbeit. — *Stoffregen*.

Naturbeschreibung. 2 Std. a) Im Sommer Botanik. Einige schwierige Pflanzenarten der Phanerogamen. Besprechung der wichtigsten einheimischen und ausländischen Kulturpflanzen. b) Im Winter Zoologie. Niedere Tiere. System der wirbellosen Tiere. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. — *Stoffregen*.

Physik. 2 Std. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Mechanische Erscheinungen der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Wärmelehre. — *Hogrebe*.

Freihand-Zeichnen. 2 Std. Zeichnen nach Gips-Ornamenten mit Wiedergabe der Beleuchtungserscheinungen. — *Scheffler*.

Linear-Zeichnen. (Wahlfrei.) 2 Std. Krummlinige und gemischtlinige Muster; die regelmässigen Vielecke; Spiralen- und Ellipsenkonstruktionen. Geometrische Projektion von Körpern im Grund-, Auf- und Seitenriss; Schnitte der Körper mit Ebenen und Abwickelungen. — *Scheffler.*

Singen. 2 Std. (Kombiniert mit I, III und IV.) Wie I. — *Scheffler.*

Turnen. 3 Std. (Kombiniert mit I und III.) Wie I. — *Scheffler.*

Tertia.

Klassenlehrer: *Plathner.*

Religion. 2 Std. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesung wichtiger Abschnitte der Bibel, auch einiger Psalmen und Stücke aus Hiob. Wiederholung des Katechismus nebst den eingepprägten Sprüchen. Wiederholung gelernter Kirchenlieder und Auswendiglernen von drei neuen. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — *Bock.*

Deutsch. 3 Std. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Die nötigsten Belehrungen über die poetischen Formen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Prosastücken. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. — *Plathner.*

Französisch. 6 Std. Gebrauch der Hilfsverben avoir und être. Syntax des Verbs: Gebrauch der Zeiten, Indikativ, Konjunktiv, Infinitiv, Partizip. Plattner, Lehrgang II, Lesebuch XVI—XXIII; § 98—129. Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes, Erzähltes, Erlebtes. Wöchentliche schriftliche Arbeiten, darunter einige Hausarbeiten. — *Plathner.*

Englisch. 5 Std. Durchnahme der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre unter Berücksichtigung der wichtigen syntaktischen Regeln. Systematische Gruppierung des Zusammengehörigen an der Hand des Lehrbuchs. Gesenius—Regel, Englische Sprachlehre I, Kap. 1—16. Sprechübungen wie im Französischen und nach Hölzels Wandbildern. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, vorwiegend in der Klasse. — *Plathner.*

Geschichte. 2 Std. Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. — *Winckelmann.*

Erdkunde. 2 Std. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Kartenskizzen. — *Winckelmann.*

Mathematik. 6 Std. a) Arithmetik. 3 Std. Die Grundrechnungen mit absoluten und relativen Zahlen. Proportionen. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Kaufmännisches Rechnen. b) Planimetrie. 3 Std. Flächengleichheit. Kreislehre. Dreieckskonstruktionen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Haus- oder Klassenarbeit. — *Stoffregen.*

Naturbeschreibung. 2 Std. a) Im Sommer Botanik. Durchnahme von Phanerogamenfamilien des natürlichen Systems. b) Im Winter Zoologie. Gliederfüssler, besonders Insekten. — *Stoffregen.*

Zeichnen. 2 Std. Zeichnen nach einfachen Drahtmodellen und Stuhlmanns Holzkörpern in Frontalansicht und perspektivischer Schrägansicht. Zusammenstellung dieser Körper zu Gruppen. Rotationskörper. Darstellung ornamentaler Gipsmodelle im Umrisse. — *Scheffler*.

Singen. 2 Std. (Kombiniert mit I, II und IV.) Wie I. — *Scheffler*.

Turnen. 3 Std. (Kombiniert mit I und II.) Wie I. — *Scheffler*.

Quarta.

Klassenlehrer: *Winckelmann*.

Religion. 2 Std. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesen wichtiger Abschnitte aus dem Alten und Neuen Testamente behufs Wiederholung der biblischen Geschichte. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von Sexta und Quinta. Erklärung und Einprägen des 3. Hauptstückes mit Luthers Erklärung und Bibelsprüchen. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes. Katechismussprüche wie in den vorhergehenden Klassen und Wiederholung der dort gelernten. Ausser der Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder Einprägen von drei neuen. — *Bock*.

Deutsch. 4 Std. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibübungen in Diktaten, abwechselnd mit schriftlichem, freieren Nacherzählen. Lesen, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Nacherzählen von Prosastücken. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. — *Winckelmann*.

Latein. 6 Std. a) Grammatik. 3 Std. Wiederholung der Formenlehre, das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluss an Musterbeispiele. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Lateinische aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine kurze Übersetzung in das Lateinische aus dem Übungsbuche oder im Anschluss an die Lektüre, als Klassen- oder Hausarbeit. Dazu in jedem Halbjahre 3 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. b) Lektüre. 3 Std. Ausgewählte Stücke aus Ostermanns Übungsbuch für Quarta. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzungen und Rückübersetzen. Gelegentliches Erlernen stilistischer Eigenheiten, wichtigerer Phrasen und synonymischer Unterscheidungen bei der Lektüre. — *Scheele*.

Französisch. 6 Std. Wiederholung der Lehraufgaben der Quinta. Die unregelmässigen Verben in logischer Gruppierung. Übersicht über die Konjunktionen, zusammengestellt nach der Bedeutung für die Satzarten. Präpositionen *de* und *à*. Ueberblick über die gesamte Formenlehre. Plattner, Lehrgang I, Lesestücke 52—78. Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes und nach Hölzels Wandbildern. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit, vorwiegend letztere. — *Bock*.

Französisch. (Gymnasial.) 4 Std. Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen, zunächst in einem kurzen propädeutischen Kursus im Anschluss an die Vorübungen in Plattners Elementarbuch. Leseübungen; Versuche im Sprechen in jeder Stunde. Aneignung eines mässigen Wortschatzes. Erlernen des Indikativs der regelmässigen Konjugation, sowie der Hilfsverben *avoir* und *être*. Artikel. Deklination des Substantivs

unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmässigkeiten. Fürwörter, Grundzahlwörter; Eigenschaftswort, sowie dessen regelmässige und unregelmässige Steigerung. Wöchentliche Arbeiten in der Klasse. — *Plathner*.

Geschichte. 2 Std. Griechische Geschichte bis zu Alexanders des Grossen Tode. Römische Geschichte bis zu Augustus' Tode. — *Winckelmann*.

Erdkunde. 2 Std. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Kartenskizzen. — *Winckelmann*.

Mathematik. 6 Std. a) Rechnen. 3 Std. Dezimalrechnung. Warenberechnung in Verbindung mit verschiedenen Nebenrechnungen. Zinsrechnung, Rabatt, Gesellschaftsrechnung. Zusammengesetzte Regeldetri. Mischungsrechnungen. Übungen im Kopfrechnen mit Zahlen kleineren und mittleren Umfanges und Brüchen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Haus- oder Klassenarbeit. b) Planimetrie. 3 Std. Geometrische Vorbegriffe. Lehre von den Geraden und Winkeln. Das Dreieck, Viereck und Vieleck. Im Winterhalbjahre alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. — *Stoffregen*.

Naturbeschreibung. 2 Std. a) Im Sommer Botanik. Vergleichende Pflanzenbeschreibung nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Die wichtigsten Lebenserscheinungen der Pflanzen. b) Im Winter Zoologie Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffes der Quinta. Einführung in das System der Wirbeltiere. — *Stoffregen*.

Schreiben. 2 Std. Aneignung einer deutlichen und geläufigen Handschrift. Anfertigung der wichtigsten Geschäftsaufsätze. — *Raecke*.

Zeichnen. 2 Std. Rosetten, Spirale, Schneckenlinie und stilisierte Naturformen. Palmette und Akanthusblatt. Reihen- und Gruppenbildungen. Einfache Naturblätter. Übungen im Verändern und Erfinden. Anwendung der Farbe. — *Scheffler*.

Singen. 2 Std. (Kombiniert mit I, II und III.) Wie I. — *Scheffler*.

Turnen. 2 Std. Reihungen und Schwenkungen im Marsch. Zusammengesetzte Frei- und Eisenstabübungen. Genaue Ausführung aller elementaren Gerätübungen. Erweiterung: Geschwünge und leichte Kraftübungen, Sprünge und Geschwünge am lang- und quergestellten Pferde. — *Scheffler*.

Quinta.

Klassenlehrer: *Raecke*.

Religion. 2 Std. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Wiederholung des in Sexta aus dem Katechismus Gelernten; Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und einer Anzahl Sprüche. Wiederholung gelernter Kirchenlieder und Auswendiglernen von vier neuen. — *Raecke*.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 5 Std. Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Nacherzählen von Prosastücken. Erste Anleitung zum schriftlichen Nacherzählen. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. — *Winckelmann*.

Latein. (Gymnasial.) 6 Std. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Lernen der zum Übersetzen notwendigen Vokabeln. Übersetzen deutscher und lateinischer Abschnitte unter Anleitung des Lehrers. Nachübersetzen, Rückübersetzen und Übungen im Konstruieren. Aus dem Lesestoffe einige syntaktische Regeln, z. B. über den Acc. c. inf., Participium conjunctum, Ablativus absolutus, Konstruktion der Städtenamen und einige notwendige stilistische Anweisungen. Mündliche und schriftliche Übungen, sowie wöchentliche, vorbereitete Reinschriften in der Klasse oder als Hausaufgabe. — *Scheele*.

Französisch. 6 Std. Einfache Sprechübungen über den Inhalt der Lesestücke und im Anschluss an Hölzelsche Bilder. Die beiden Hauptkonjugationen, Geschlecht der Substantive, unregelmässige Pluralbildung, Zahlwort, Veränderung und Steigerung der Adjektive, Adverb, die Fürwörter. Plattner, Lehrgang I, 24—51. Wöchentlich eine Klassen- oder Hausarbeit. — *Hengst*.

Erdkunde. 2 Std. Einiges aus der allgemeinen Erdkunde. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Einfache Kartenskizzen. — *Raecke*.

Rechnen. 5 Std. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Fortgesetzte Übung in der dezimalen Schreibweise der deutschen Masse, Münzen und Gewichte, nebst einfachen dezimalen Rechnungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — *Raecke*.

Naturbeschreibung. 2 Std. a) Im Sommer Botanik. Beschreibung und Vergleichung von Blütenpflanzen. Gemeinsame und unterscheidende Merkmale. Erweiterung der morphologischen Begriffe. b) Im Winter Zoologie. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilung über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues der Wirbeltiere. Übungen im schematischen Zeichnen. — *Raecke*.

Schreiben. 2 Std. Deutsche und lateinische Schrift wurden in einzeiligen Sätzen auf einfachen Linien geübt. Taktschreiben. — *Raecke*.

Zeichnen. 2 Std. Geradlinige Figuren: Quadrat, regelmässiges Achteck, gleichseitiges Dreieck, regelmässiges Sechseck. Der Kreis; das regelmässige Fünfeck. Einfache Bänder und Rosetten. Ellipse, Eiform und Schildformen. Übungen im Verändern und Erfinden. Anwendung der Farbe. — *Scheffler*.

Singen. 2 Std. (Kombiniert mit VI). Choräle und Volkslieder, ein- und zweistimmig. Die wichtigsten Dur-Tonleitern. Stimm- und Treffübungen. Notenkenntnis. Übungen im Singen nach Noten. — *Raecke*.

Turnen. 3 Std. Gliederübungen auf der Stelle. Reihungen. Eisenstabübungen. Elementare Gerätübungen. — *Raecke*.

Sexta.

Klassenlehrer: *Bock*.

Religion. 3 Std. Die biblischen Geschichten des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus

Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Erklärung; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. Einprägung von 20 Sprüchen und 4 Kirchenliedern. — *Bock.*

Deutsch. 6 Std. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Die wichtigsten Regeln der Rechtschreibung, Lesen von Gedichten und Prosastücken. Übungen im mündlichen Nacherzählen. Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte. 8 Gedichte auswendig gelernt. Lyon, Handbuch I, 1—124. — *Bock.*

Lateinisch. (Gymnasial). 6 Std. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige mit Ausschluss der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes in Anschluss an das Lesebuch und zur Vorbereitung auf die Lektüre. Mündliche und schriftliche Übungen. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Einige syntaktische Regeln über Orts- und Zeitbestimmungen, der abl. instr., die Konjunktionen cum, quamquam, ut, ne und einige Vorschriften über Wortstellung. Wöchentlich eine Klassenarbeit. — *Bock.*

Französisch. 6 Std. Erwerbung richtiger Aussprache durch praktische Übungen. Versuche im Sprechen. Erlernung der regelmässigen Konjugation, der Hilfsverben avoir und être. Das Notwendigste aus der Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, Fürworts und Zahlworts nach Plattner, Lehrgang I, 1—23. Wöchentlich eine Klassenarbeit. — *Plattner.*

Erdkunde. 2 Std. Erklärung der geographischen Grundbegriffe in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus, der Karten. Stadt Peine, Kreis Peine, Provinz Hannover. Überblick über die Erde. — *Raecke.*

Rechnen. 5 Std. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, benannten und unbenannten. Deutsche Münzen, Masse und Gewichte. Übungen in dezimaler Schreibweise und in den einfachsten dezimalen Rechnungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — *Raecke.*

Naturbeschreibung. 2 Std. a) Im Sommer Botanik. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, im Anschluss daran Erklärung der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten und Früchte. b) Im Winter Zoologie. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen, auch Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. — *Hogrebe.*

Schreiben. 2 Std. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. Klein- und Grossbuchstaben in beiderlei Schrift. Arabische und römische Ziffern. — *Raecke.*

Singen. 2 Std. (Kombiniert mit V). Wie V. — *Raecke.*

Turnen. 3 Std. Einfache Frei- und Ordnungsübungen. Taktgehen, Laufen, Wendungen. Steigübungen an der Leiter. Frei- und Tiefspringen. Einfache Hangübungen an Reck, Leiter, Kletterstangen und Ringen. — *Scheffler.*

Von der Teilnahme am Turnunterrichte waren auf Grund von ärztlichen Zeugnissen 2 Schüler vollständig befreit, mehrere vorübergehend und von einzelnen Übungen.

Ausser dem für die Schüler allgemein verbindlichen Turnunterrichte fanden während des Sommerhalbjahres an jedem Mittwoch oder Sonnabend, nachmittags, wenn es das Wetter erlaubte, unter Leitung des Turnlehrers Jugend- und Turnspiele statt. Die Beteiligung war den Schülern freigestellt. Gespielt wurde auf einem von der Stadtverwaltung eingerichteten und zur Verfügung gestellten Spielplatze, der sich in geschützter Lage vor der Stadt befindet. Die Teilnahme war eine rege.

Der Handfertigkeitenunterricht, welcher wegen Mangel an einem geeigneten Raume auch in diesem Winter geruht hatte, wird nach dem Einzuge in das neue Schulgebäude wieder aufgenommen werden können.

4. Zusammenstellung der beim Unterricht gebrauchten Lehr- und Übungsbücher.

Lehrfächer	Lehrbücher etc.	Preis	Klassen					
Religion	Bibel	2,—	—	—	IV	III	II	I
	Gesangbuch	2,—	VI	V	IV	III	II	I
	Zahn-Giebe, Bibl. Historien	1,05	VI	—	—	—	—	—
	Bodemann, Bibl. Geschichte	0,75	—	V	—	—	—	—
	Erek, Sprachbuch	0,50	VI	V	IV	III	II	I
Deutsch	Hopf und Paulsiek, Lesebuch, bearbeitet von Muff, 1. Abteilung	2,—	VI	—	—	—	—	—
	do. 2. Abteilung	2,20	—	V	—	—	—	—
	do. 3. Abteilung	2,40	—	—	IV	—	—	—
	Muff, Lesebuch für höh. Lehranstalten. 4. Abt.	2,40	—	—	—	III	—	—
	" " " " " 5. Abt.	2,50	—	—	—	—	II	I
	" " " " " 6. Abt.	2,50	—	—	—	—	—	I
	Lyon, Handbuch der deutschen Sprache, I . .	2,80	VI	V	IV	III	II	I
Regeln und Wörterverzeichnis	0,15	VI	V	IV	III	II	I	
Lateinisch	Ellendt-Seyffert, Latein, Grammatik	2,50	VI	V	IV	—	—	—
	Ostermann, Latein. Übungsbuch für Sexta . .	1,60	gymn. VI	gymn. —	gymn. —	—	—	—
	" " " " Quinta	2,20	gymn. —	V gymn.	—	—	—	—
	" " " " Quarta	2,—	—	—	IV gymn.	—	—	—
Französisch	Plattner, Lehrgang der französ. Sprache, I . .	2,75	VI	V	IV	—	—	—
	" " " " " II	3,85	—	—	—	III	II	I
	Plattner, Elementarbuch der französ. Sprache	2,15	—	—	IV gymn.	—	—	—
Englisch	Gesenius-Regel, Engl. Sprachlehre, I . . .	3,50	—	—	—	III	II	I
Geschichte	Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte	1,40	—	—	IV	—	—	—
	Andrä, Grundriss der Weltgeschichte	3,50	—	—	—	III	II	I
Erdkunde	v. Seydlitz, Geographie, Ausg. D, Heft I . .	0,50	—	V	—	—	—	—
	" " " " " II	0,50	—	—	IV	—	—	—
	" " " " " III	0,80	—	—	—	III	—	—
	" " " " " IV	0,60	—	—	—	—	II	—
	" " " " " V	0,85	—	—	—	—	—	I
	Debes, Mittl. Schulatlas in 36 Karten	1,50	VI	V	IV	III	II	I
Rechnen und Mathematik	Harms und Kallius, Rechenbuch	2,75	VI	V	IV	III	II	I
	Kambly-Roeder, Planimetrie	1,85	—	—	IV	III	II	I
	Bardey, Arithm. Aufgaben nebst Lehrbuch . .	2,40	—	—	—	III	II	I
Naturbe- schreibung	Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff, Botanik und Zoologie, Heft I	2,60	VI	V	IV	—	—	—
	do. Heft II	2,60	—	—	—	III	II	I
Physik	Sumpf, Grundriss der Physik, A	3,70	—	—	—	—	II	I
Chemie	Arendt, Leitfaden für den Unterricht in der Chemie und Mineralogie	1,20	—	—	—	—	—	I
Singen	Stoffregen, Deutscher Liederschatz, Heft II .	0,65	VI	V	IV	III	II	I

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Die Ministerial-Verfügung, welche Anordnungen zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten durch die Schule trifft, ist den Eltern und Pensionshaltern zur Kenntnisnahme vorzulegen.

Prov. Schul-Koll.
20. 4. 97.

Die Wahl der wissenschaftlichen Lehrer Scheele, Hengst und Plathner zu Oberlehrern wird bestätigt.

Prov. Schul-Koll.
20. 4. 97.

Überschreitung der auf den verschiedenen Klassenstufen statthaften Höchstzahlen der Schüler ist durch Beschränkung der Neuaufnahmen und Teilung der Klassen mit Entschiedenheit fernzuhalten.

Min. d. geistl.
pp. Ang.
28. 4. 97.

Seine Majestät der König hat mittels Allerhöchster Kabinettsordre vom 31. 5. 97 die Wahl des bisherigen Leiters der Realschule, Höggebe, zum Direktor der Anstalt bestätigt.

Prov. Schul-Koll.
26. 6. 97.

Die Wahl des wissenschaftlichen Hilfslehrers Stoffregen zum Oberlehrer wird bestätigt.

Prov. Schul-Koll.
21. 10. 97.

Wegen der nahe liegenden Gefahr von Verletzungen sowie der geringen Haltbarkeit der Bücher ist darauf hinzuwirken, dass Hefte mit Drahtheftung an den Schulen nicht mehr gebraucht werden. Beim Einbände der Bibliotheksbücher und der Klassen- und Censurbücher darf Drahtheftung überhaupt nicht mehr zur Anwendung kommen.

Min. d. geistl.
pp. Ang.
13. 12. 97.

Der Antrag, Ostern 1898 mit den Schülern der Prima eine Reifeprüfung vornehmen zu dürfen, wird genehmigt.

Min. d. geistl.
pp. Ang.
31. 1. 98.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1897/98 wurde am Dienstag, den 27. April, 7 Uhr morgens, mit einer Andacht eröffnet, in welcher die beiden in das Kollegium neu eintretenden Mitglieder, die Herren Stoffregen und Winckelmann, durch den Direktor eingeführt wurden. Herr Stoffregen trat in eine neu eingerichtete Hilfslehrerstelle ein, Herr Winckelmann übernahm die des Herrn Dr. Michels, welcher in eine Oberlehrerstelle an die Ober-Realschule in M.-Gladbach berufen war.

Victor Stoffregen, geb. im Dezember 1862 zu Salzdetfurth bei Hildesheim, ev. Konfession, besuchte das Gymnasium Andreanum in Hildesheim, wo er Ostern 1882 die Reifeprüfung bestand. Er studierte in Göttingen und Marburg Mathematik und Naturwissenschaften und trat nach abgelegtem Staatsexamen Ostern 1889 das Probejahr in Hildesheim an. Von Ostern 1890 bis 1892 unterrichtete er an der höheren Handelsschule in Osnabrück, von 1892 bis 1897 als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Gymnasium Katharineum in Lübeck. Ostern 1897 wurde er zunächst in gleicher Eigenschaft an die Realschule in Peine berufen und ihm dann eine für Ostern 1898 neugegründete Oberlehrerstelle übertragen.

Friedrich Winckelmann, geb. im November 1867 zu Schönebeck, ev. Konfession, erhielt seine wissenschaftliche Vorbildung auf dem städtischen Gymnasium zu Stendal, studierte in Berlin und Halle und bestand im März 1895 an dieser Universität die Prüfung pro facultate docendi. Das Seminarjahr erledigte er am Viktoria-Gymnasium zu Burg, das Probejahr an der Oberrealschule zu Halle.

Mit Beginn des neuen Schuljahres war die Prima eingerichtet, so dass der Aufbau der Anstalt nunmehr vollendet ist.

Am 31. Mai und 1. Juni unterzog der Königl. Prov.-Schulrat, Herr Geh. Regierungsrat Dr. Breiter die Anstalt einer eingehenden Revision.

Am 23. Juni unternahm die Schule eine gemeinsame Turnfahrt in den Harz. Die Prima, welche von Altenau aus den Brocken bestieg, kam erst am Abend des folgenden Tages zurück.

An den in die Schulzeit fallenden vaterländischen Gedenktagen (15. Juni, 9. März, 22. März) wurde der verstorbenen Kaiser durch Ansprachen in den einzelnen Klassen gedacht.

Am 1. Juli führte Herr Geh. Regierungsrat Dr. Breiter als Kommissar des Königl. Prov.-Schul-Kollegiums im Beisein der städtischen Kollegien, der Realschul-Kommission und der Schule den Unterzeichneten in sein Amt als Direktor, in dem er durch Seine Majestät den Kaiser bestätigt worden war, ein.

Während des ganzen zweiten Vierteljahres war Herr Oberlehrer Plathner zu einer militärischen Übung eingezogen. Da alle Versuche, Ersatz für ihn zu bekommen, erfolglos geblieben waren, musste die Vertretung unter Kombination der Klassen, Verschiebung des Unterrichts und Beschränkung der Stundenzahl von den übrigen Mitgliedern des Kollegiums übernommen werden.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers wurde durch einen Schulaktus mit Gesang und Deklamation gefeiert. Herr Stoffregen führte der versammelten Schule ein Bild von Deutschlands früherer glänzender Machtstellung zur See vor, indem er Entstehen und Blühen der Hansa schilderte. Im Anschlusse daran überreichte der Direktor als Geschenk Sr. Maj. des Kaisers zwei Exemplare des Werkes Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt, an zwei Schüler der Anstalt. Die Lehrer glaubten, der Bestimmung des hohen Gebers, als Empfänger zwei besonders würdige Schüler auszuwählen, am besten nachkommen zu können, indem sie den Primaner Friedrich Fortmüller und den Sekundaner Gustav Ahrens vorschlugen.

Vom 18. bis 21. Januar fand die schriftliche Reifeprüfung statt, zu der sämtliche 12 Primaner zugelassen wurden. Die mündliche Prüfung ist auf den 26. März festgesetzt. Über den Ausfall kann erst im nächsten Programm berichtet werden.

Das Schuljahr schliesst am Sonnabend, den 2. April.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1897/98.

							Summa
	I	II	III	IV	V	VI	
1. Bestand am 1. Februar 1897	—	11	26	29	36	37	139
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1896/97	—	—	6	4	3	1	14
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	11	16	15	26	22	—	90
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	—	1	—	3	31	36
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1897/98	12	16	20	36	32	45	161
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	—	—	2	3
6. Abgang im Sommersemester	—	—	—	1	1	2	4
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	1	2
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	12	16	21	35	32	46	162
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	1	1	—	2
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	1	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1898	12	16	21	36	32	46	163
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898	16,21	14,73	13,83	13,29	12,03	11,01	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	142	10	—	9	114	47	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	143	10	—	9	113	49	—
3. Am 1. Februar 1898	145	10	—	8	112	51	—

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Unterrichtsmittel.

a) **Religion:** Hofmann-Lohmeyer, Bibl. Anschauungsbilder I, II. Schnorr v. Carolsfeld, Bibl. Anschauungsbilder I, II.

b) **Neuere Sprachen:** Hölzel, Wandbilder, Paris. Desgl. London. Anschauungsrhr.

c) **Geschichte:** Lehmann, Kulturgeschichtliche Bilder, 12 St. Lange, Bilder zur Geschichte, 30 St.

d) **Erdkunde:** Lehmann, Geogr. Charakterbilder, 21 St. Schmidt, Wandtafeln zur math. Geographie, 3 St. Lehmann-Leutemann, Völkertypen, 6 St. Hölzel, Geogr. Charakterbilder, 23 St. Globus. Tellurium. An Wandkarten: Sydow-Habenicht, Erdkarte, Britische Inseln, Frankreich, Italien, Spanien, Russland, Skandinavien. Debes, Erdkarte, Europa, Afrika, Nordamerika, Südamerika, Asien, Australien, Deutsches Reich phys., Deutsches Reich pol. Kuhnert, Europa relief. Gaebler, Österreich-Ungarn, Asien phys., Polarforschung, Kriegsschauplatz 1870/71. Keller, Schweiz. Algermissen, Niedersachsen, Palästina. Bamberg, Palästina. Lohmann, Hannover. Gaebler-Hefstler, Deutsche Kolonien. Baldamus, Preussischer Staat.

e) **Naturbeschreibung:** Skelette, Mensch, Fuchs, Hahn, Fledermaus. Schädel: Pferd, Rind, Eisbär, Affe, Hamster, Igel, Bussard. Fusskelette: Pferd, Rind, Schwein. Gestopft: Kuckuck, Eisvogel, Schwarzspecht, Grünspecht, Buntspecht, Hausschwalbe, Rauchschwalbe, Zaunkönig, Dohle, Kolkrabe, Nebelkrähe, Saatkrähe, Schleiereule, Waldkauz, Wildente, Landschildkröte, Sumpfschildkröte, Kreuzotter, Ringelnatter, Barsch, Karpfen, Hecht, Neunauge, Taschenkreb, Flusskreb, Seeigel, Schlangenster. Trockenpräparate: Insektenverwandlungen, 18 St. Spirituspräparate: Ratte (Eingeweide und Gefässe), Weinbergsschnecke, Ackerschnecke, Wegeschnecke, Auster, Teichmuschel, Tausendfuss, Feldskorpion, Europ. Skorpion, Riesenskorpion, Kreuzspinne, Einsiedlerkreb, Regenwurm, Blutegel, Bandwurm, Finne, Tintenfisch, Seestern, Seerose, Süßwasserschwamm. Korallen, 5 St. Mineraliensammlung. Härteskala. Mikroskop mit 39 Präparaten. — Lehmann-Leutemann, Zool. Atlas, 57 Tafeln. Lehmann-Bräuf, Zoot. Atlas, 8 Tafeln. Eschner, Anatom. Atlas, 2 Tafeln. Eschner, Menschenrassen. Schlitzberger, Pilze, 2 Tafeln.

f) **Physik:** Davysche Sicherheitslampe; Schallapparat; Savartsche Räder; Sirenen Scheibe; Stimmgabelapparat zum Mittönen; Spiegelapparat; Winkelspiegel; Brechungsapparat; Kaleidoskop; natürl. Magnet; 2 Stabmagnete; 3 Hufeisenmagnete; Magnetsadel auf Stativ; Inklinationsnadel auf Stativ; 2 Hartgummistäbe; 2 Glasstäbe; elektr. Pendel auf Stativ; Horizontalpendel; Elektrophor; Leidener Flasche; Entlader; Kugeltanz; Elektroskop; Elektrisiermaschine; Flugrad; Blitzröhre; Glockenspiel; Verteilungsapparat; elektr. Mörser; Kondensator; Induktionsfunkenapparat; Zündapparat; Influenzelektrisiermaschine; 3 Bunsenelemente; Flaschenelement; 12 Leclanché-Elemente; 2 Paar Zink- und Kupferplatten; Stromwender; Hoffmannscher Wasserzersetzungsapparat; Apparat zum Zersetzen der Salzlösungen; Galvanoskop; Galvanometer; Elektromagnete; Morsetelegraph; elektr. Klingel; Wagnerscher Hammer; elektromagnetische Maschine; 2 Induktionsspiralen; Rühmkorffscher Funkeninduktor; 6 Geißlersche Röhren; 2 Telephone; Mikrophon; Dynamomaschine; Bogenlichtreflektor; Glühlampe auf Stativ; 3 Glühlampen auf Stativ; 3 Akkumulatoren. Kupferdraht; Klemmen; versch. Handwerkszeug. — Eschner, Technolog. Tafeln, 17 St.

g) **Chemie:** Gasometer; 4 Kolbenträger; eisernes Universalstativ; eisernes Kochgestell mit 3 Ringen; 2 hölzerne Röhrenträger; 2 hölzerne Retortenhalter; 2 Bunsenbrenner; 6-flammiger Röhrenbrenner; Glühlampe; Gestell für Reagiergläser; Phosphorlöffel; Tiegelflange; 2 eiserne Schmelztiegel; 2 eiserne Sandbadschalen; 2 Spatel; pneumatische Wanne von Blech; dies. von Glas; Krystallisierschale; Kippscher Apparat; ders. für Chlorentwick-

lung; 2 grosse graduierte Cylinder, 1000 cem; Wasserstrahlpumpen, Gebläselampe; Ambos; Handwerkszeug. Das zur ersten Einrichtung erforderliche Inventar an Glas, Porzellan Gummi usw.; Chemikaliensammlung nebst erforderlichen Behältern.

h) **Zeichnen:** Stuhlmanns Holzmodelle, Satz III, 55 St. Leissrings-Flachmodelle von Gips, Reihe 2a, 20 St., nebst zwei Erklärungstafeln. Leissrings Flachornamente von Gips, Reihe 2, 12 St. Weschke, Modellvorstufe für das Gipszeichnen, 10 St.; 7 verschiedene andere Gipsmodelle. Meurer, Italienische Flachornamente, 120 St. Versch. Gefässe.

B. Zeitschriften.

Centralblatt; Pädag. Wochenblatt; Korrespondenzblatt; Lyon, Zeitschrift f. d. deutschen Unterricht; Viëtor, die neueren Sprachen; Poske, Zeitschrift f. Physik und Chemie.

C. Lehrerbibliothek.

a) **Religion:** Baum-Geyer, Kirchengeschichte; Kübel, Bibelkunde; Keller, Grundriss einer hist. Einleitung in die Bibel; Palmier, Schulagende; Leimbach, evangelischer Religionsunterricht; Bodemann, Bibl. Geschichten; Zahn-Giebe, Bibl. Historien.

b) **Deutsch:** Heyse, Fremdwörterbuch; Kluge, Etymol. Wörterbuch; Sanders, Handwörterbuch; Sanders, Hauptschwierigkeiten; Heyne, Deutsches Wörterbuch; Andresen, Sprachgebrauch und Sprachrichtigkeit; König, Litteraturgeschichte; Koberstein, Geschichte der deutschen Nationallitteratur; Scherer, Geschichte der deutschen Litteratur; von Gottschall, Poetik; Buchner, Deutsche Dichtung; Lüben, Auswahl charakteristischer Dichtungen und Prosastücke; Schiebe-Odermann, Handelsbriefe; Leimbach, Deutsche Dichtungen; Leimbach, Deutsche Dichter; Polack-Frick, Aus deutschen Lesebüchern; Lehmann, Der deutsche Unterricht; Kleinschmidt, Diktierstoffe in Aufsatzform.

c) **Französisch:** Bechtel, Enseignement par les yeux; Bremer, Vierzig franz. Gedichte; Langenscheidts Notwörterbuch III; Kron, Le Petit Parisien; Banderet, Histoire de la litt. française; Passy, Le Français parlé; Wendt, Encyclopädie des franz. Unterrichts; Hettner, Geschichte der franz. Litteratur im 18. Jahrhundert; Villatte, Parisismen; Goerlich, Materialien für freie französische Arbeiten; Marelle, Manuel de lecture, de style et de composition; Schmitz, Phraseologie; Klöpffer, Synonymik; Ploetz, Französ. Aussprache; Ploetz, Vocabulaire systematique; Larouse, Dictionnaire complet illustré; Bouant, Dictionnaire des connaissances pratiques; Taine, Entstehung des modernen Frankreichs; Gröber, Romanische Philologie; Sachs-Villatte, Wörterbuch; Beyer-Passy, Elementarbuch des gesprochenen Französisch, nebst Ergänzungsheft; Witzel-Messien, Übungssätze und Musterbriefe; Vogel, Handelskorrespondenz; Kron, Guide épistolaire; Wolfram und Aymeric, französ. Originalbriefe; Thum, Konversationsschule; Robolsky-Meißner, Handelskorrespondenz; Rolfs, moderne Handelsbriefe; Brée-Schneitler, Traité de correspond. commerc.; Lücking, französ. Grammatik; Quiehl, französ. Sprache und Sprachfertigkeit; Walter, der französ. Klassenunterricht; Ritter, französ. Briefe; Lotheisen, Geschichte der französ. Litteratur im 17. Jahrhundert; Rambeau, Phonetik; Grégoire, Géographie de la France; Heller, Realencyklopädie des franz. Staats- und Gesellschaftslebens; Passy, Les sons du français; Körting, Geschichte des französ. Romans im 17. Jahrhundert; Beyer, Phonetik; Ereckmann-Chatrion, Histoire d'un conscrit. 6 Exempl.

d) **Englisch:** Skeat, Concise etymol. dictionary of the English language; Brandl, Shakspeare; Storm, Englische Philologie; Scherr, Geschichte der englischen Litteratur; Hettner, Geschichte der englischen Litteratur von 1660 bis 1770; Steffen, Aus dem modernen England; ten Brink, Geschichte der englischen Litteratur; Krüger, Synonymik und Wortgebrauch; Klöpffer, Synonymik; Wendt, England; Muret, Encyclopädisches Wörterbuch I, II; Langenscheidts Notwörterbuch III, IV; Sweet, Elementarbuch des gesprochenen Englisch; Hillebrand, Aus und über England; Towers-Clark, Konversationsunterricht; Anthor u. Fiebig, Mercantile correspondence; Steffen, Streifzüge durch Grossbritannien; Klöpffer, Reallexicon; Ahrendt, Handelskorrespondenz; Witzel-Deutschbein, Übungssätze und Musterbriefe; Thum, Konversationsschule; Robolsky-Meißner, Handelskorrespondenz; Baumann, Londonismen; Krüger, Wörterbuch; Conrad, England; Klinghardt, Ein Jahr Erfahrungen mit der neuen Methode; Mätzner, Grammatik; Jeaffreson u. Boensel, Dialogues; Western, Englische Aussprache; Schmidt, Grammatik; Ritter, Anleitung zur Abfassung von englischen Briefen; Wendt, Encyclopädie des englischen Unterrichts; Green, History of the English people; Viëtor, Phonetik; Brandes, Shakspeare; Marryat, The children of the forest, 6 Exempl.

e) **Geschichte:** Rogge, Das Buch von den preussischen Königen; Pierson, Preussische Geschichte; Ranke, Weltgeschichte; Henne am Rbyn, Kulturgeschichte des deutschen Volkes; Jäger, Weltgeschichte; Grube, Geschichtsbilder; Stacke, Deutsche Geschichte; Lange, Bilder zur Geschichte, Handausgabe; Kaemmel, Der Werdegang des deutschen Volkes; Marcks, Kaiser Wilhelm I.

f) **Erdkunde:** Grube, Charakterbilder; v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe A, B, C; Andree, Handatlas; Hölzel, Charakterbilder, Handausgabe; Nansen, Durch Nacht und Eis; Neumann, Ortslexikon; Meyer, Hannover.

g) **Mathematik:** Feller u. Odermann, Kaufmännische Arithmetik; Schellen, Aufgaben für den Rechenunterricht; Schlömilch, Logarithmentafel; Wittstein desgl.; Bremiker, desgl.; v. Schaewen, 500 Aufgaben.

h) **Naturbeschreibung:** Leunis, Zoologie; Cohn, Die Pflanze I, II; Schubert, Pflanzenreich; Schubert, Tierreich; Brehm, Tierleben; Vogel, Müllenhoff u. Kienitz-Gerloff, Botanik III, Zoologie III; Wossidlo, Der Mensch; Bock, Bau und Pflege des menschlichen Körpers; Kerner v. Marilaun, Pflanzenleben; Petersen, Der Zustand im Erdinnern; Töpfer, Die Naturkräfte im Dienste des Menschen; Alsberg; Rechtshändigkeit und Linkshändigkeit; Eckstein, Insektenschaden im Walde.

i) **Physik:** Frick, Physikalische Technik; Reis, Lehrbuch der Physik.

k) **Chemie:** Arendt, Leitfaden für den Unterricht in der Chemie, 2 Exempl.; Arendt, Technik der Experimentalchemie.

l) **Pädagogik:** Schiller, Handbuch der praktischen Pädagogik; Schrader, Erziehungs- und Unterrichtslehre; Matthias, Wie erziehen wir unsern Sohn Benjamin?; Jaeger, Aus der Praxis.

m) **Allgemeines:** Meyer, Konversationslexikon, grosse Ausgabe; Büchmann, Geflügelte Worte, Steinschneider, Bildung und Einfluss des Reisens auf die Bildung; Mittelstädt, Vor der Flut.

D. Schülerbibliothek.

Es wurden im ganzen 87 Bücher angeschafft, welche auf die einzelnen Klassen verteilt wurden.

E. Geschenke.

Es schenkten:

Königl. Prov. Schulkollegium: Oncken, Unser Heldenkaiser. Magistrat der Stadt Peine: Verdeutschungsbücher No. VII, die Schule; Runderlass, betr. Vereinfachung des Geschäftsganges usw.

Herr Oberlehrer Plathner: Tiemann, Im deutschen Urwalde. Herr Dr. Geldmacher: Reichhaltige Sammlung verschiedener Eisen- und Stahlsorten. Herr Apotheker Frucht in Braunschweig: Eine Anzahl Petrefakten, teilweise aus der Umgegend von Peine. Herr Senator Meyer: 2 Gläser Stassfurter Abraumsalze, 1 Glas Chilisalpeter.

Die betr. Herren Verleger: Gaskell, Cramford; Gatty, Parables from nature; Bruno, Le tour de la France; Malot, En famille; Erckmann-Chatrion, Deux contes populaires; Die nützlichen Vogelarten und ihre Eier; Ule, Erdkunde I; Drews, Hartmanns Philosophie und der Materialismus; Puls, Deutsches Lesebuch, Ausg. B. III, IV, V; Lehmann u. Doremwell, Deutscher Sprachunterricht; Schulz, Vierstellige mathem. Tabellen; Mach, Grundriss der Physik I, Leimbach, Religionsunterricht I, II; Neumann, Geographie; Lux, Abbildung eines Wassermessers.

Tertianer Zander, Bienenwabe in Gestell. Sekundaner Gäbler, ausgeschmolzenes Eisen. Tertianer Wol lenweber, Negerpiess, Haut und Kralle eines Löwenfusses, Nilpferdschädel. Tertianer Stegen, Farnabdruck in Kohle. Sextaner Hente, Gabelweihe (gestopft). Quintaner Grafenhorst, Teufelsfisch, Koralle, Perlmuttermuschel, 2 Nilpferdzähne, Rose von Jericho. Primaner Sonnenberg, Emuei. Sekundaner Müller, Schale einer Landschildkröte. Quintaner Rohde, Mineralien und Petrefakten aus den Ilseder Gruben. Primaner Heise, Feuerstein mit durchwachsener Wurzel.

Für alle Geschenke im Namen der Schule besten Dank!

VI. Mitteilungen an die Eltern und Angehörigen der Schüler.

1. Die Ferien für das Schuljahr 1898/99 werden entsprechend der vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium erlassenen Ferienordnung festgesetzt wie folgt:

	Schluss	Wiederbeginn
	des Unterrichts.	
Osterferien:	Sonnabend, den 2. April.	Dienstag, den 19. April.
Pfingstferien:	Sonnabend, den 28. Mai.	Donnerstag, den 2. Juni.
Sommerferien:	Sonnabend, den 2. Juli.	Dienstag, den 2. August.
Michaelisferien:	Sonnabend, den 24. September.	Dienstag, den 11. Oktober.
Weihnachtsferien:	Mittwoch, den 21. Dezember.	Mittwoch, den 4. Januar.

2. Jeder Schüler ist im Besitze eines Exemplars der eingeführten Schulordnung der Realschule. Der Unterzeichnete macht darauf aufmerksam, dass die Eltern und Pensionshalter nur im Interesse ihrer Kinder, bezw. Pflegebefohlenen handeln, wenn sie die Schule in ihrem Bemühen die nunmehr zu fordernde strenge Einhaltung der Schulordnung durchzuführen, auch ihrerseits kräftig unterstützen.

3. Der § 26 der Schulordnung schreibt vor, dass zum Studium der Realwissenschaften ungeeignete Schüler der drei unteren Klassen nach erfolglosem zweijährigen Besuche derselben Klasse von der Anstalt entfernt werden müssen. Der Unterzeichnete benutzt diese Gelegenheit, um den Eltern dringend zu empfehlen, von den Leistungen ihrer Kinder sich fortlaufend Kenntnis zu erhalten. Da die officiellen, regelmässigen Mitteilungen seitens der Schule nur durch die Vierteljahrszeugnisse erfolgen, wird den Eltern wiederholt geraten, sich, besonders wenn zurückgebliebene Schüler in Frage kommen, rechtzeitig mit den betreffenden Lehrern in Verbindung zu setzen. Dieselben sind zu Auskunft und Rat über ihre Schüler bereit. Nur durch Zusammenwirken von Schule und Haus ist ein regelmässiger Fortschritt gesichert.

4. Ein in die Sexta aufzunehmender Schüler muss im allgemeinen wenigstens 9 Jahre alt sein. Andererseits empfiehlt sich aber auch, mit der Anmeldung von Schülern nicht über das vollendete 9. oder 10. Lebensjahr zu warten. Eine Aufnahme älterer Schüler in höhere Klassen scheidet erfahrungsgemäss meist an der mangelhaften Kenntniss des Französischen, welches in der Sexta bereits mit 6 wöchentlichen Stunden beginnt. Da beim Anfangsunterricht grosses Gewicht auf gemeinschaftliche Sprechübungen in der Klasse gelegt wird, ist dieser durch Privatunterricht nur schlecht zu ersetzen.

Von einem in die Sexta aufzunehmenden Schüler wird verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Schrift; Fertigkeit, ohne grobe orthographische Fehler nach Diktat zu schreiben; Sicherheit in den 4 Grundrechnungen mit ganzen Zahlen.

5 Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, den 19. April, 7 Uhr vormittags. Die Aufnahmeprüfung neuer Schüler findet am Montag, den 18. April, 9 Uhr vormittags im Gebäude der Realschule statt. Von jedem anzumeldenden Schüler sind standesamtlicher Geburtsschein, Impf-, bezw. Wiederimpfungsschein, von evangelischen Schülern auch Taufschein, zur Einsicht vorzulegen.

Für auswärtige Schüler bedarf die Wahl der ersten Pension, sowie jeder spätere Wechsel der Genehmigung des Direktors.

Mündliche und schriftliche Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete entgegen. Derselbe ist während der Schulzeit im Sommerhalbjahre von 9 bis 10 Uhr, im Winterhalbjahre von 10 bis 11 Uhr im Amtszimmer der Realschule zu sprechen, in der Regel auch von 4 bis 5 Uhr nachmittags in seiner Privatwohnung.

Peine, im März 1898.

Hogrebe,
Direktor.

Von einem in die Se
deutscher und lateinischer S
zu schreiben; Sicherheit in

5 Das neue Schulja
Aufnahmeprüfung neuer Sch
Gebäude der Realschule st
Geburtsschein, Impf-, bezw.
schein, zur Einsicht vorzule

Für auswärtige Sch
Wechsel der Genehmigung d

Mündliche und schri
gegen. Derselbe ist währen
halbjahre von 10 bis 11 Uhr
von 4 bis 5 Uhr nachmittags

Peine, im März 188

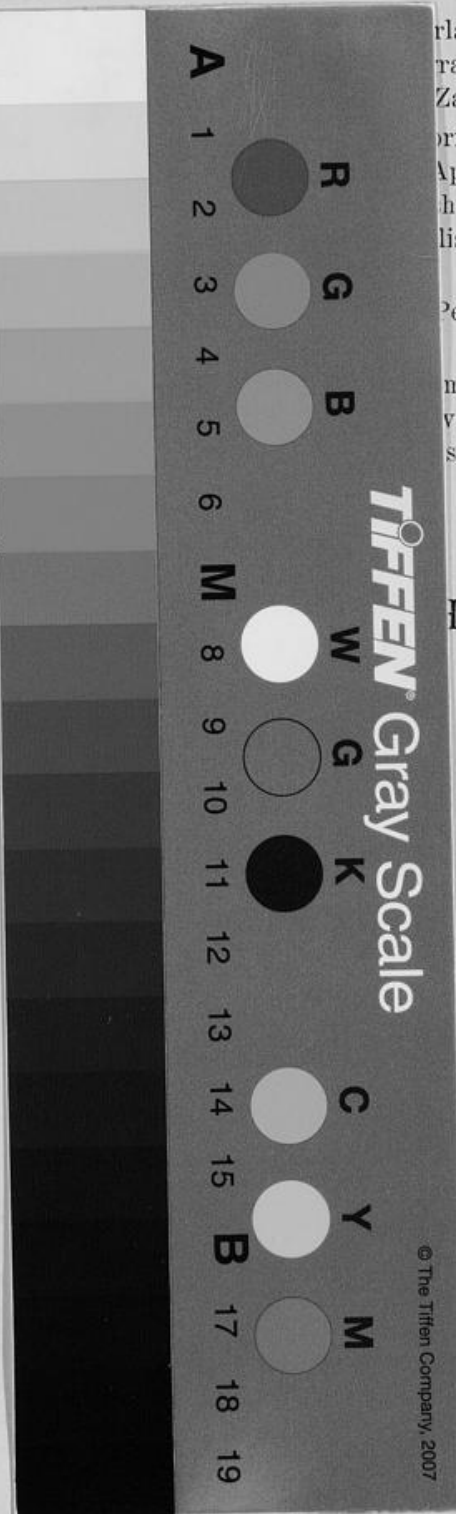
erlangt: Geläufigkeit im Lesen
graphische Fehler nach Diktat
Zahlen.

April, 7 Uhr vormittags. Die
April, 9 Uhr vormittags im
Schüler sind standesamtlicher
lischen Schülern auch Tauf-

Pension, sowie jeder spätere

nimmt der Unterzeichnete ent-
von 9 bis 10 Uhr, im Winter-
sprechen, in der Regel auch

Hogrebe,
Direktor.



Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

